

Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative

7. Videokonferenz „Corona-Krise und Berufsausbildung“

Unverzichtbar: Lernort Betrieb

18. Januar 2021 | 14 – 16 Uhr

Input REGE Bielefeld/ Oliver Wittler (Bereichsleiter Jugend)

Die REGE (Regionale Personalentwicklungsgesellschaft mbH) ist eine 1992 gegründete, 100%ige Tochter der Stadt Bielefeld. Personalentwicklung bedeutet bei uns auch Persönlichkeitsentwicklung. Daher setzen wir mit unserem Einsatz früh an: Bei Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern, die wir durch die unterschiedlichsten Angebote direkt unterstützen. Und wir fassen unser Tätigkeitsgebiet weit: Von der Integration und beruflichen Begleitung zugewanderter Menschen, über die klassische Ausbildung und Arbeitsvermittlung bis hin zur Beratung von Unternehmen und Arbeitnehmer*innen.

Räumlich verortet ist die REGE mbH zentral in der Bielefelder Innenstadt im Gebäude der Jugendberufsagentur Bielefeld, welches die beteiligten Partner zur Jahreswende 2017/2018 bezogen haben. Neben der REGE sind hier die U25-Abteilungen von Arbeitsagentur und Jobcenter sowie die Abteilungen BuT und BAföG der Stadt Bielefeld vertreten. Die REGE ihrerseits ist von der Stadt mit der Jugendberufshilfe beauftragt worden und verantwortet die Kommunale Koordinierung im Rahmen des Landesprogramms KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) seit 2012.

Die Zahl der direkten Übergänge von der allgemeinbildenden Schule in betriebliche Berufsausbildung ist seit Jahren rückläufig. Dieser Trend hat sich durch die Corona-Pandemie weiter beschleunigt, wie der Blick auf die Übergänge in Bielefeld zeigt. Die Kommunale Koordinierung hält diese Zahlen regelmäßig nach und konstatiert für den Abschlussjahrgang 2020 einen Rückgang um 24% im Vergleich zum Vorjahr. Ein wesentlicher Grund dafür ist in den Auswirkungen der Pandemie zu suchen: neben weggefallenen Ausbildungsplätzen (z.B. in der Gastronomie) ist auch das Interesse der Jugendlichen an einer betrieblichen Berufsausbildung zurückgegangen. Das wiederum steht in direktem Zusammenhang mit fehlenden betrieblichen Kontakten, die in den vergangenen Jahren mittels Ausbildungsstellenmessen, betrieblichen Praktika und Berufsfelderkundungen gegeben waren und nun durch die Pandemie weggefallen sind oder sich zumindest deutlich verringert haben.

Insbesondere die Anzahl der betrieblichen Praktikumsplätze bereitet aktuell bzw. im Hinblick auf die Übergänge der Abgangsschüler*innen im Sommer Grund zur Sorge. Nach aktuellen Rückmeldungen verschiedener Bielefelder Schulen können nur $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der Schüler*innen mit betrieblichen Praktikumsplätzen versorgt werden – trotz großer Unterstützung durch alle am Prozess Beteiligten. So werden aktuell Praktikumsphasen verkürzt und/oder in den Sommer bzw. Herbst verschoben.

Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative

7. Videokonferenz „Corona-Krise und Berufsausbildung“

Unverzichtbar: Lernort Betrieb

18. Januar 2021 | 14 – 16 Uhr

Input REGE Bielefeld/ Oliver Wittler (Bereichsleiter Jugend)

Diesem Umstand gilt es nun entgegenzuwirken und den Lernort Betrieb zu erhalten. Hierfür haben wir in Bielefeld bislang unterschiedlichste Anstrengungen unternommen und sind im Netzwerk aktiv geworden. Beispiele hierfür sind:

- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Gesprächs der Kommunalen Koordinierung mit Unternehmen um zu signalisieren: „Auch während der Pandemie sind Praktika bedeutsam und umsetzbar.“: <https://rege-mbh.de/praktikum-in-zeiten-von-corona-ein-gespraech-mit-unternehmen-die-auf-praktika-setzen/>
- Digitalisierung bestehender Angebote zur Berufsorientierung wie z.B. digitale Berufsorientierung mit dem Klinikum Bethel: <https://rege-mbh.de/digitale-berufsorientierung-in-der-pflege/>
- Krisengipfel mit der Kommunalen Koordinierung, Arbeitsagentur, Jobcenter, Industrie- und Handelskammer sowie Handwerkskammer zum Thema inklusive Abstimmung der Strategien.
- Frühzeitig vor den Sommerferien 2020 wurden alle Schulen zu den Verbleiben der Schüler*innen nach Verlassen der SEK I abgefragt. Damit wurden ebenfalls die unversorgten Schüler*innen an die Kommunale Koordinierung gemeldet. Insgesamt wurden 160 Jugendliche im Schwerpunkt von Realschulen benannt, die dann nachfolgend in der Jugendberufsagentur beraten werden konnten.
- Digitalisierung des Bewerbungscenters der Jugendberufsagentur Bielefeld. Jugendliche können die in Vergangenheit in Präsenz durchgeführten Termine nun digital wahrnehmen und werden bei der Erstellung ihrer persönlichen Bewerbungsunterlagen aus der Distanz unterstützt: <https://www.jba-bielefeld.de/bewerbung.html>

Mittels dieser und einiger weiterer Ansätze sowie einer flankierenden Öffentlichkeitsarbeit wollen wir gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern für die duale Berufsausbildung auch und gerade in diesen Zeiten werben, um Jugendlichen die passende Perspektive zu eröffnen und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.